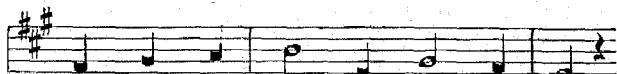
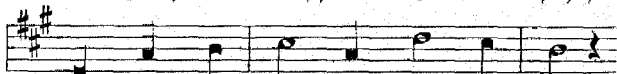


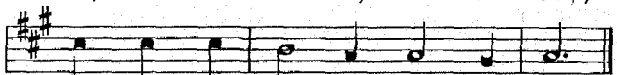
Tod und Ewigkeit



mein Hort, mein Trost, mein Zu - ver - sicht,



auf Er - den bin ich nur ein Gast,



und drückt mich sehr der Sün - den Last.

2. Ich hab vor mir ein schwere Reis' zu dir ins himmlich Paradeis; da ist mein rechtes Vaterland, daran du hast dein Blut gewandt.

3. Zur Reis' ist mir mein Herz sehr matt, der Leib gar wenig Kräfte hat; allein mein Seele schreit in mir: Herr, hol mich heim, nimm mich zu dir.

4. Drum stärk mich durch das Leiden dein in meiner letzten Todespein; dein Durst und bitterer Trank mich lab, wenn ich sonst keine Stärkung hab.

5. Wenn mein Mund nicht kann reden frei, dein Geist in meinem Herzen schrei; hilf, daß mein Seel den Himmel find, wenn meine Augen werden blind.

6. Dein letztes Wort laß sein mein Licht, wenn mir der Tod das Herze bricht; dein Kreuz laß sein mein Wanderstab, mein Ruh und Raht dein heilig Grab.

7. Auf deinen Abschied, Herr, ich trau, darauf mein letzte Heimfahrt bau. Tu mir die Himmelstür weit auf, wenn ich beschließ meins Lebens Lauf.

8. Am Jüngsten Tag erweck den Leib, hilf, daß ich dir zur Rechten bleib, daß mich nicht treffe dein Gericht, das aller Welt ihr Urtheil spricht.

9. Alsdann mein' Leib erneure ganz, daß er leucht wie der Sonne Glanz und ähnlich sei dein klaren Leib, auch gleich den lieben Engeln bleib.

10. Wie werd ich dann so fröhlich sein, werd singen mit den Engelein und mit der Auserwählten Schar auf ewig schaun dein Antlitz klar!

Martin Behm 1610